

Aus dem Verteilerkreis ...

Weiter Himmel, flaches Land – Kunst und Natur im Museum Schloss Moyland

von Bettina Paust

Das Museum Schloss Moyland steht für eine einzigartige Verbindung von Kunst und Natur. Das mächtige Schloss inmitten der weitläufigen Parkanlage, die Kunst in der Museumssammlung und die Sonderausstellungen sowie diverse Veranstaltungen richten ihren Fokus auf diese charakteristische Symbiose und formen im Zusammenklang die Marke Moyland.



Abb. 1: Schlossansicht Museum Schloss Moyland, Foto:
Stiftung Museum Schloss Moyland/Lokomotiv.de.

Als markantes Wahrzeichen erhebt sich in der niederreinischen Landschaft das neu-gotische Schloss Moyland, dessen hoher Nordturm bereits von weitem zu erkennen ist. Die abwechslungsreich gestaltete Parkanlage mit altem Baumbestand, großem Kräutergarten und Skulpturenpark lädt bei jedem Wetter zum Spaziergang und Verweilen ein. Für Kunstliebhaber und solche, die es werden wollen, fächern sich im Schlossgebäude in wechselnden Präsentationen die Besonderheiten der Kunstsammlung auf, mit dem Ausnahme-künstler Joseph Beuys in der Hauptetage. Sonderausstellungen holen kontinuierlich neue Themen und Künstler/innen ins Museum und bieten somit das ganze Jahr hindurch immer wieder Anlässe für einen Museumsbesuch.

Auch das vielfältige Angebot an Veranstaltungen spricht Besucher aus Nah und Fern an, darunter als feste Ankerpunkte im Jahresverlauf das Kräutergartenfest im Sommer und der Kunsthändler-Weihnachtsmarkt im Winter.

Ein altes Schloss mit moderner Kunst

Historie und Gegenwart verbinden sich im Museum Schloss Moyland ebenso wie Kunst und Natur. Die Schlossanlage blickt auf eine jahrhundertealte Geschichte zurück. In ihrem Verlauf plante einst der französische Philosoph Voltaire eine Philosophenakademie in Moyland und der Kölner Dombaumeister Ernst Friedrich Zwirner gestaltete Mitte des 19. Jahrhunderts das Schloss zu einem wichtigen Kleinod der neugotischen Architektur am Rhein um.



Abb. 2: James Lee Byars, The Spin-nig Oracle from Delphi, 1986; © Estate James Lee Byars. Courtesy Galerie Michael Werner Märkisch Willmersdorf, Köln und New York; Foto: Stiftung Museum Schloss Moyland / Florian Monheim und Roman von Götz.

Mit dem Wiederaufbau in den 1990er Jahren der im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigten Schlossanlage fand man eine neue Nutzung: Die historische Außenhaut des Schlosses und die Parkanlage wurden wieder rekonstruiert, ins Innere zog mit der einstigen Privatsammlung der Brüder Hans und Franz Joseph van der Grinten ein modernes Museum ein. Vor allem grafische Kunst vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart prägt diese Sammlung. Ihre internationale Bedeutung erlangte sie schon früh durch den bedeutenden Bestand an Werken des Künstlers Joseph Beuys aus seinen frühen Schaffensjahrzehnten. Am Niederrhein bei Kleve aufgewachsen, beeinflusste die eiszeitliche und vom wechselnden Rheinverlauf geformte Landschaft ganz besonders auch den Künstler Joseph Beuys.

Der Himmel so weit – Landschaftsdarstellungen der Niederrheinlande

Die Besonderheiten dieser flachen Landschaft sind das Thema der großen Sommerausstellung 2014 unter dem Titel „Der Himmel so weit – Landschaftsdarstellungen der Niederhainlande“. Seit dem 17. Jahrhundert bis heute sind viele Künstler den Rhein und die Waal entlang gereist, vom nördlichen Stadtrand Düsseldorfs bis in das Gebiet der heutigen Niederlande bei Rheden und Arnhem, um der Faszination dieser Landschaft in Zeichnungen, Gemälden und später auch in Fotografien nachzuspüren. Die Gegend dieses jahrhundertealten, grenzüberschreitenden Kulturraums ist geprägt von einem tiefen Horizont und einem weiten Himmel, typischen Flusslandschaften, Mühlen, Schlössern, Dörfern und Städten. Diese Gegebenheiten waren für die holländischen Maler des Goldenen Jahrhunderts von besonderem Reiz, das neu entdeckte Sujet der Landschaft in Malerei und Zeichnung umzusetzen. So zeigt diese Ausstellung herausragende Gemälde und Zeichnungen des 17. Jahrhunderts von Künstlern wie Salomon van Ruysdael oder Jan van Goyen über Werke der Klever Romantik um die niederländische Künstlerfamilie Koekkoek bis hin zu Künstlern der Düsseldorfer Malerschule sowie der Oosterbecker Landschaftsmaler und Vertretern des Rheinischen Expressionismus. Im 20. Jahrhundert kommt die Fotografie hinzu und prominente Künstler wie Gerhard Richter, Joseph Beuys, Ulrich Erben oder Andreas Gursky haben immer wieder ihren Blick auf diese flache Landschaft gelenkt.

Erst Kunsterlebnis in der Ausstellung, dann Naturerlebnis mit dem Fahrrad

Um das Kunsterlebnis in der Ausstellung „Der Himmel so weit“ auch in ein Naturerlebnis münden zu lassen, bietet eine speziell entwickelte Fahrradroute die einzigartige Möglichkeit, an Ort und Stelle zu erleben, wo die Künstler der Ausstellung ihre Bildmotive gefunden haben. Sowohl in einzelnen Tagestouren wie auch als Gesamtroute (insgesamt 200 Kilometer) kann man mit dem Fahrrad die reizvolle Region beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze erkunden. Bei den zum Teil jahrhundertealten Veränderungen in der Landschaft und in den Städten sind viele gemalte und gezeichnete Landschaftseindrücke bis heute vor Ort nachvollziehbar. Entsprechendes Informationsmaterial sowie eine App für Smartphones und Tablet-Computer machen auch auf dem Fahrrad immer wieder einen „Rückblick“ in die Ausstellung möglich.

Verena Pichmann (Sekretariat Künstlerische Direktion)

Tel. 02824/951010, Fax: 02824/951099, E-Mail: pichmann@moyland.de

Stiftung Museum Schloss Moyland/Sammlung van der Grinten

Joseph Beuys Archiv des Landes NRW, Am Schloss 4, 47551 Bedburg-Hau
www.moyland.de